

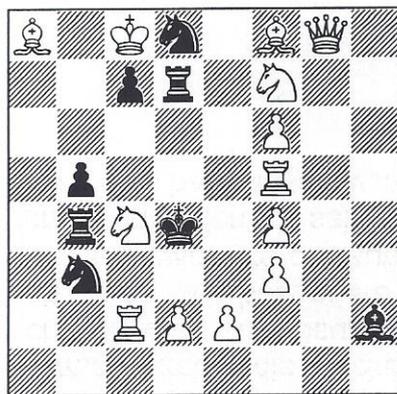
K-Post

Januar-Ausgabe 04

Aufgabe Nr. 30

Y. Cheylan

Die Schwalbe 2000, 2. Pr.

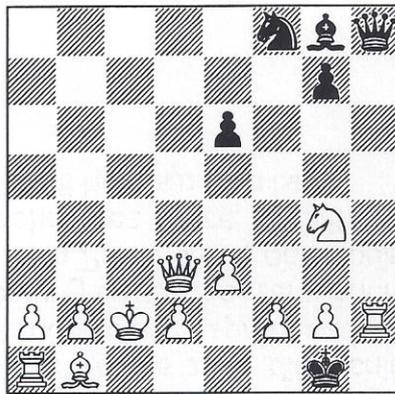


Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 31

M. R. Vukcewich

StrateGems 1998, 1. Pr.



Matt in 3 Zügen

Kontrollstellungen

Nr. 30

W: Kc8 Dg8 Tc2 Tf5 La8
Lf8 Sc4 Sf7 Bd2 e2 f3 f4 f6
(13)

S: Kd4 Tb4 Td7 Lh2 Sb3
Sd8 Bb5 c7 (8)

Nr. 31

W: Kc2 Dd3 Ta1 Th2 Lb1
Sg4 Ba2 b2 d2 e3 f2 g2
(12)

S: Kg1 Dh8 Lg8 Sf8 Be6
g7 (6)

Beim Auftakt zum Lösen im neuen Jahr bieten wir Ihnen zwei völlig verschiedene Aufgaben an. Während es beim Zweizüger unter mehreren Möglichkeiten auszuwählen gilt, fällt beim Dreizüger von Anfang an die seltsame „Partiestellung“ auf.

Zum Zweizüger

Thema F, Ekström-Effekt,
wer hier passt, wird nichts verpassen.
Irrtum! – Was dahinter steckt,
darf sich wahrlich sehen lassen.

Viermal erzeugt die Deckung eines Feldes zwar die Schlüsseldrohung, verfehlt aber den richtigen Weg zur Lösung. Sollten Sie die entsprechenden Verführungen gefunden haben, von denen zwei besondere Beachtung verdienen, versuchen Sie es doch ein fünftes Mal! Der Autor widmete die Aufgabe dem Preisrichter, ohne beim Einsenden über diesen Sachverhalt informiert zu sein. Wer John Rice kennt, wird ihm ohne weiteres glauben, dass er sich davon bei der Preisvergabe nicht beeinflussen liess.

Zum Dreizüger

Der schwarze König hat sich hier,
der Sinne nicht mehr mächtig,
verirrt ins weisse Hauptquartier.
Sein Tod ist wunderprächtigt.

Der in Amerika lebende Kunstschach-GM (zugleich auch IM der Partie) ist im vergangenen Jahr gestorben. Ein schwerer Verlust für alle Problemfreunde!

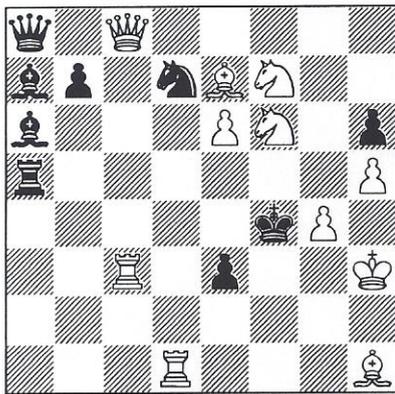
Einsendungen bitte bis zum **21. Februar** an **Philipp Mottet, Haldenweg 8, 4528 Zuchwil** (E-mail: philipp.mottet@bluewin.ch). Nächste Ausgabe in der Woche vom **23.-28. Februar**.

Kunsts(ch)achliches

Schweizerische Lösungsmeisterschaft 2004

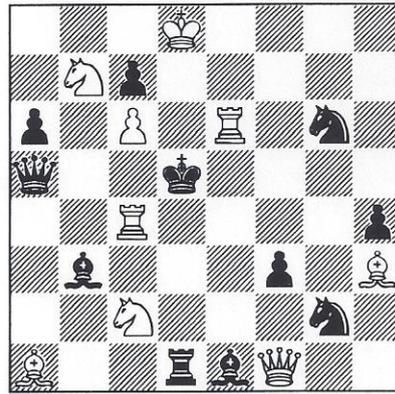
Um potenzielle Teilnehmer(innen) der Kategorie Open bei der Vorbereitung zu unterstützen und noch zögernde zu ermutigen, bringen wir nachstehend drei Aufgaben früherer Jahre. Die Lösungszeit für zwei Zwei- und einen Dreizüger beträgt jeweils gesamthaft zwei Stunden. Für eine gute Klassierung muss man erfahrungsgemäss nicht alle Probleme knacken. Decken Sie den untersten Teil dieser Seite mit den Lösungen und Hinweisen zunächst ab und versuchen Sie beim Lösen, hilfreiche Stellungsmerkmale selbständig zu deuten!

A. Dombrovskis
Stella Polaris 1969, 1. Pr.



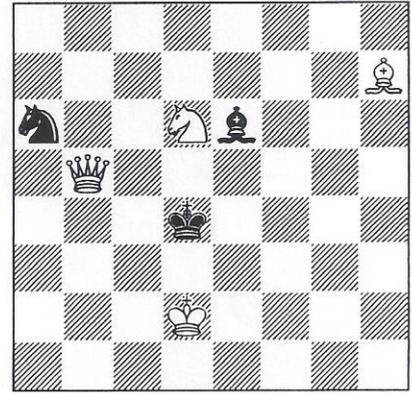
A) Matt in 2 Zügen

A. J. Fink
Pittsburgh Gazette 1914



B) Matt in 2 Zügen

F. Chlubna
SV Würzburg 1965



C) Matt in 3 Zügen

Die SLM/04 findet am **13. und 14. März** im Spiellokal des SK Bern, Kramgasse 10, 3011 Bern statt.

a) Elite: Samstag, 13. März, 10.15 Uhr **b) Open:** Sonntag, 14. März, 10.15 Uhr

In der Kategorie a) messen sich die Elitelöser, in b) alle übrigen Teilnehmer.

Eine Anmeldung an **Andreas Schönholzer, Neumattweg 19, 3038 Kirchlindach** (E-Mail: schoenholzer.a@bluewin.ch) ist aus organisatorischen Gründen erwünscht, aber nicht notwendig. Die Anmeldung unmittelbar vor Beginn im Turnierlokal ist immer noch möglich. Alle Angemeldeten erhalten vorgängig das detaillierte Turnierprogramm zugesandt.

Von hier an vorerst abdecken!

A) Auffallend sind die schwarzen Langschrittler am Brettrand. Ta5 deckt d5, La7 hütet d4, und c5 bildet den Schnittpunkt. Das ist der Denkanstoss zum Satzspiel 1. – Lc5/Tc5 2.Sd5/Td4#. Dass wir richtig liegen, verrät uns der dualvermeidende wBh5. D, T und L können auf den Novotny-Schnittpunkt c5 ziehen, aber 1. – b~ pariert die Doppeldrohung, und nur die wD kann den Sperrwechsel (1. – b6/b5) in beiden Fällen ausnützen: 1.Dc5! Lxc5/Txc5 2.Sd5/Td4#. 1. – b6/b5 2.Dxe3/Df5#. Dazu 1. – Sxf6 2. Ld6# und (bereits im Satz) 1. – Lf1+ 2.Txf1#. Verführungen wie hier 1. T/Lc5? b6/b5! sind zum Verstehen und Nachprüfen nützlich, müssen aber an Lösungsturnieren nicht angegeben werden.

B) Te6 bietet sich als Schlüsselstein an, denn wenn er zieht, droht 2.Le6#. Am schönsten ist 1.Te2! (Batteriebildung) mit T-Opfer und Fluchtfeldfreigabe. Wegen 1. – Kxc4 2.Td2# und 1. – fxe2 2.Df7# darf man annehmen, dass der Schlüssel gefunden ist. Nun noch ganz sorgfältig alle Varianten aufspüren: 1. – Dc5/Lxc4/Sf8/S2f4 2.Txc5/Dxf3/Te5/Se3#.

C) Die bauernlose Miniatur mit geringen schwarzen Zugmöglichkeiten lässt Zugzwang vermuten. Mit 1.Sb7! (1.Se4? Ld5!) binden wir den sS an das Mattfeld c5, so dass der sL ziehen muss: 1. – L~ 2.Dd3+ 3.Dd6#. Die Fortgesetzten Verteidigungen 1. – Ld5/Lc4! verursachen Blocks (2.Db2/Db6+ 3.Ld3/Dd6/Dxc5#), und auf 1. – Lf5! folgt einfach 2.Lxf5.

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 23, Zweizüger von W. Preiswerk, Basler Nachrichten 1908. W: Kc5 Da1 Lf5 Sb7 Bc3 (5) S: Kb3 Sa3 (2).

Der während Jahrzehnten amtierte Hausjurist des Unternehmens Nestlé hat etwas über hundert Aufgaben geschaffen. Er verstand es ausgezeichnet, seine Ideen in anmutiger Gestalt darzustellen, wobei es ihm besonders der Zugzwang angetan hatte. Hier scheidet der Versuch 1. Kd5? an 1. -, Ka4! Der ein weiteres Fluchtfeld gebende Schlüsselzug 1. Kc6! mit Zugzwang enthüllt einen Strauss hübscher Mattbilder: 1. -, Ka4/Kc4-Sb1-Sb2-Sb5/Sc4 2. Lc2/Sa5/Sc5#. Derartige Grüsse aus noch so alten Tagen erfreuen ein Kunstsachherz immer wieder von neuem.

P.G.: „Ein Kleinod!“. W.L.: „Zu bewundern drei Modellmatts, auf 1. -, Ka4 als Idealmatt mit selbstgefesseltem sS. Schade nur der Dual nach Sc2“. J.R.: „Dieses hübsche kleine Ding mich in seinem Netze fing; konnt mich nicht daraus befreien – Kunstsach soll und wird gedeihen!“. G.S.: „In der Diagrammstellung liegt auf jeden Zug bis auf die black correction – Möglichkeit 1. -, Sc4! ein Matt bereit. Da 1. -, Sc2 gegenüber 1. -, Sa3 bel. keinerlei Differenz darstellt, erachte ich das dualistisch spielbare 2. Le6 matt als besonders störenden Mangel, weil eben auf beliebige Wegzüge des Sa3 ohnehin immer 2. Sa5 matt geht, was auch der Analyse des Lösers entspricht. Weiss macht denn auch den Schlüssel, um auf die black correction-Ausrede ein Matt zu erhalten. Deshalb empfehle ich folgende Korrektur: Man verschiebe die ganze Stellung um eine Reihe nach oben, versetze den wL nach h8 und spiegle das Ganze an der Mittellinie, um die Position auch farblich beizubehalten“.

Nr. 24, Vierzüger von V. Pachman, Narodni Osvozozeni 1946. W: Kc4 Df7 Bf3 g3 (4) S: Kh6 Be6 e5 (3).

Die tschechischen Brüder Vladimir und Ludek haben Grosses auf dem Brett geleistet und sich berechtigterweise einen Platz in der Schachgeschichte erobert. Auch der Partiegrossmeister hat einige bemerkenswerte Kompositionen gebaut und damit sein Doppeltalent bewiesen. Diese Miniatur mit dem vorerst eher unverständlichen Schlüssel zeigt eine erfrischende Harmonie: 1. Kc3! (Zugzwang) Kg5 2. Dg7+ Kf5 3. Kd3 e4+ 4. fxe4# oder 2. -, Kh5 3. Df6 e4 4. g4#; 1. -, e4 2. f4 (droht 3. g4 nebst 4. g5#, was zum Farbwechsel-Echo führen würde) e5 3. f5 Kg5 4. Dg6#. Kleinkunst in Vollendung.

P.G.: „Auch das ein feiner Leckerbissen“. A.H.: „Haben Sie schon einen scheinheiligeren weissen König gesehen? Scheinbarer Rückzug nach dem Motto: I bi für e Fride“. W.L.: „Ein leichtgewichtiger Vierzüger, recht erholsam“. Th.M.: „Der Hinweis auf das Idealmatt verrät natürlich, dass der sK nach links gelassen werden muss“. Ch.-H.M.: „Also: November Monat der Königszüge! Zwei schöne Angelegenheiten, die immer noch als Augenweiden gelten“. J.M.: „Das erste Abspiegel hat es in sich“. A.N.: „Gegenseitiger Zugzwang. 1. Kc3 als reiner Wartezug“. J.R.: „Wem ist's nicht aufgefallen: das ist die Schönste von allen! Angeber, Bluffer, Prahler – gibst ein Matt noch idealer?“. G.S.: „Ausgezeichnete Material- und Spielbeherrschung bei beiderseitigem Zugzwang“.

Löserliste

Der Stress der Heiligen Zeit hat einigen Lösern die erforderlichen ruhigen Stunden geraubt, um ihre Entdeckungen einzusenden. Zuschriften haben wir erhalten von: P. Blaser, Schliern. P. Bornet, Château-d'Oex. W. Graf, Wetzikon. P. Grunder, Bevaix. Frau M. Grütter, Muri (auch Nr. 21 + 22). A. Heri, Derendingen. P. Hurni, Belp. H. Känzig, Bern. O. Känzig, Nidau. W. Kasser, Olten. J. Koch, Bern. W. Leuzinger, Adliswil. Th. Maeder, Bern. Ch.-H. Matile, Fontainemelon. J. Meli, Laupen. A. Nievergelt, Winterthur. Frau R. Oertli, Winterthur. J. Richert, Gampelen. E. Rickli, Rüfenacht. H. Salvisberg, Bannwil. G. Schaffner, Sissach. W. Schenk, Toffen. Frau H. Schwab, Liebfeld. A. Steffen, Solothurn (auch Nr. 21 + 22). B. Wernly, Muri.

Mottet's Plauderei für Einsteiger (12)

Von jetzt an werden an mehreren Beispielen verschiedene Themen besprochen, wobei diese nach Lust und Laune ausgewählt werden. Es bietet sich damit gleichzeitig die Gelegenheit, auch ältere Aufgaben wieder auszugraben und diese den Lesern zu unterbreiten. Kürzlich ist in einem Löserbrief der Name Grimshaw erwähnt worden. Wir nehmen diesen Hinweis zum Anlass, das Thema **Grimshaw** näher unter die Lupe zu nehmen.

